

Inhalt

Daten und Fakten zur Ausstellung ECCE HOMO	2
Editorial	3
Ulla Franken S wie Sex	4
Jörg Machel Nur die Liebe zählt	5
Bernd Feuerhelm Schwule Szene am Lausitzer Platz	6
Die Mittelseite Vincent van Gogh: Pietà	10
Interview: Pfarrer und schwul	12
Claudia Ondracek Hilfe und Selbsthilfe	13
Christoph Albrecht So viele Lausitzer Plätze	14
Matthias Kurzer Wohnprojekt Reichenberger 129	16
Gemeinde im Überblick	17
Lesezeit	18
Ulla Franken Abschied von Jürgen Fuchs	19
Vorschau Impressum	

Aktuelle Termine

sind nicht hier abgedruckt, sondern im „Emmaus-Ölberg-Kalender“, der monatlich erscheint.
Sie erhalten ihn in der Gemeinde und über das Internet:
<http://www.emmaus.de>

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Jesus über meinem Kinderbett hatte blaue Augen und lange blonde Haare, er war ein freundlicher Hüter über meinen Schlaf. Sein Aussehen erinnerte mich an das des Rettungsschwimmers in unserer Badeanstalt. Auf dem Rücken trug er liebevoll ein kleines Lamm. Dornengesträuch und Felsklippen zeigten an, in welcher Gefahr sich das Lämmlein befunden hatte.

Die Hungertücher, die in den letzten Wochen in der Kirche zum Heiligen Kreuz zu sehen waren, zeigen Jesus ebenfalls ganz in den Kulturen beheimatet, aus denen die Arbeiten stammen. Mal erscheint er uns als Indio, mal als Afrikaner, dann wieder im Gewand und mit den Gesichtszügen eines indischen Sadu.

Diese Ausgabe des *paternoster* setzt sich mit dem Jesusbild auseinander, das die schwedische Fotografin Elisabeth Ohlson der Öffentlichkeit mit ihrer Fotoserie ECCE HOMO präsentiert. Die Künstlerin stellt Jesus in den Kontext ihrer homosexuell geprägten Lebenszusammenhänge.

Wir zeigen diese Bilder in unserer Emmaus-Kirche und freuen uns darauf, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, wieviel kulturelle Aneignung die Jesusfigur verträgt, und ab wann der allgemeine Wahrheitsanspruch des Glaubens verloren geht.

Ich grüße Sie herzlich

Pfarrer Jörg Machel